

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 12. Januar 2001

Die deutsche Zahlungsbilanz im November 2000

Defizit in der Leistungsbilanz gestiegen

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - stieg das Defizit von 1,3 Mrd € im Oktober auf 3,2 Mrd € im November. Entscheidend hierfür war der deutliche Rückgang des Außenhandelsüberschusses, nachdem dieser im Oktober außerordentlich hoch ausgefallen war.

Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge belief sich der Aktivsaldo im **Außenhandel** im November auf 4,4 Mrd €, verglichen mit 6,3 Mrd € im Oktober. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ist der Handelsbilanzüberschuss gesunken (von 5,5 Mrd € im Oktober auf 2,6 Mrd € im November). Dazu hat vor allem eine Abnahme der **Warenausfuhren** beigetragen, die sich im November gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 2,4 % verminderten, nachdem sie im Oktober mit 7,6 % ungewöhnlich stark gestiegen waren. Im Oktober/November zusammengenommen ergab sich saisonbereinigt ein Anstieg gegenüber der entsprechenden Vorperiode um 5,5 %. Der Wert der **Wareneinfuhren** hat im November gegenüber dem Vormonat um 3,2 % zugenommen. Im Zweimonatsvergleich belief sich das Plus gegenüber der Vorperiode saisonbereinigt ebenfalls auf 5,5 %.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland erhöhte sich das Defizit von 6,8 Mrd € im Oktober auf 7,4 Mrd € im November. Insbesondere die **Erwerbs- und**

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Vermögenseinkommen, die von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, sind im November per saldo zurückgegangen; nach einem Überschuss von 0,5 Mrd € im Oktober ergab sich ein Defizit von 1,5 Mrd €. Dagegen verringerte sich der Passivsaldo im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland im November im Wesentlichen saisonbedingt auf 3,1 Mrd €, nach 4,3 Mrd € im Oktober. Die **Laufenden Übertragungen** an das Ausland blieben nahezu unverändert (netto 2,8 Mrd €).

Kräftig gestiegene Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr kam es im November erneut zu Mittelabflüssen sowohl durch Wertpapiertransaktionen als auch durch Direktinvestitionen, während im Kreditverkehr per saldo Gelder aus dem Ausland zuströmten.

Im **Wertpapierverkehr** für sich betrachtet beliefen sich die Netto-Kapitalexporte im November auf 17,8 Mrd €, nach 6,1 Mrd € im Monat davor. Die Entwicklung geht vor allem auf verstärkte Auslandsanlagen inländischer Investoren zurück, die im Berichtszeitraum mit 17,5 Mrd € für rund 4 Mrd € mehr ausländische Wertpapiere erwarben als im Oktober. Gefragt waren dabei sowohl ausländische Rentenwerte (7,4 Mrd €) als auch Aktien (6,0 Mrd €) sowie Investmentzertifikate (3,2 Mrd €). Das Engagement des Auslands am deutschen Markt ist dagegen insgesamt gesehen zurückgegangen (-0,3 Mrd €). Zwar erwarben gebietsfremde Anleger unter anderem für 5,0 Mrd € deutsche Aktien und für 2,3 Mrd € Rentenwerte; gleichzeitig gaben sie aber auch für 8,0 Mrd € hiesige Geldmarktpapiere ab.

Die Netto-Kapitalexporte im Bereich der **Direktinvestitionen** sind im November leicht auf 5,2 Mrd € gestiegen, nach 4,6 Mrd € im Monat davor. Während ausländische Eigner ihren Niederlassungen in Deutschland per saldo nur in geringem Umfang zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung stellten (1,6 Mrd €), investierten heimische Unternehmen recht kräftig im Ausland (6,8 Mrd €).

Im unverbrieften **Kreditverkehr der Nichtbanken** flossen Unternehmen und Privatpersonen netto 3,2 Mrd € aus dem Ausland zu. Dabei griffen diese vor allem auf ihre Guthaben bei ausländischen Banken zurück. Auch staatliche Stellen importierten in geringem Umfang Geld aus dem Ausland (0,4 Mrd €), wobei Kreditaufnahmen im Ausland die wichtigste Rolle spielten.

Die **Kredittransaktionen des Bankensystems**, die überwiegend als Reflex aller übrigen Auslandszahlungen aufzufassen sind, schlossen im November mit Netto-Kapitalimporten ab. Netto-Zuflüsse hatten sowohl die Bundesbank (4,5 Mrd €) - vor allem im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET - als auch die Kreditinstitute (2,2 Mrd €) zu verzeichnen.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im November - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,5 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000		
	Jan/Nov		Jan/Nov	^{r)} Okt	Nov
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	465,3		546,8	56,9	56,6
Einfuhr (cif)	405,2		495,5	50,6	52,2
Saldo	+ 60,1		+ 51,3	+ 6,3	+ 4,4
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	462,8		544,2	54,3	52,9
Einfuhr (cif)	404,0		494,1	48,7	50,3
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 4,7		- 4,1	- 0,8	- 0,2
Dienstleistungen					
Einnahmen	71,9		78,3	7,8	7,0
Ausgaben	109,6		120,0	12,1	10,1
Saldo	- 37,7		- 41,7	- 4,3	- 3,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 9,8		- 6,1	+ 0,5	- 1,5
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	14,6		14,5	0,7	0,8
Eigene Leistungen	37,8		39,3	3,7	3,6
Saldo	- 23,3		- 24,8	- 3,0	- 2,8
Saldo der Leistungsbilanz	- 15,3		- 25,3	- 1,3	- 3,2
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,4		+ 15,9	- 0,1	- 0,1
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)					
Direktinvestitionen ⁴⁾	- 47,6		+ 164,1	- 4,6	- 5,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 71,4		- 70,4	- 5,1	- 6,8
Ausländische Anlagen im Inland	+ 23,7		+ 234,6	+ 0,5	+ 1,6
Wertpapiere	- 11,0		- 200,2	- 6,1	- 17,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 154,6		- 227,3	- 13,6	- 17,5
darunter: Aktien	- 50,6		- 106,5	- 5,0	- 6,0
Rentenwerte	- 90,1		- 75,6	- 4,2	- 7,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 143,6		+ 27,1	+ 7,5	+ 0,3
darunter: Aktien	+ 22,2		+ 44,4	+ 0,3	+ 5,0
Rentenwerte	+ 83,2		+ 52,4	+ 6,4	+ 2,3
Finanzderivate	+ 2,5		+ 0,2	- 1,1	- 0,7
Kreditverkehr	+ 16,8		+ 30,6	+ 3,7	+ 10,2
Kreditinstitute	+ 38,1		+ 19,7	- 11,9	+ 2,2
darunter kurzfristig	+ 37,2		+ 31,6	- 12,4	+ 4,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 23,2		- 23,5	- 5,8	+ 3,2
darunter kurzfristig	+ 23,4		- 21,7	- 4,8	+ 2,5
Staat	- 3,6		- 16,5	+ 2,4	+ 0,4
darunter kurzfristig	+ 5,3		- 15,3	+ 2,4	- 0,1
Bundesbank	- 40,9		+ 50,9	+ 19,1	+ 4,5
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,2		- 1,8	+ 0,1	- 0,0
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 40,5		- 7,1	- 7,9	- 13,5
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	+ 12,4		+ 4,8	+ 0,5	+ 0,5
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 43,8		+ 11,8	+ 8,8	+ 16,3

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Die Angaben zu den Direktinvestitionen wurden für den Zeitraum von Juni bis September 2000 revidiert. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.